



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät  
Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

Erste Übung/ Jesus ist unser König/ Erlöser/ Lehrer/ und Vorbild.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

leuchte dein Angesicht über mich / und erbarme dich meiner / auff daß ich den rechten Weeg zum Leben / so du selber bist / erkenne; dein allerheiligste Person / Lehr / und Exempel mit herzlichlicher Andacht betrachte; mich von dir durch kein Creatur jemahlen lasse absondern / und deinen heiligen Fußstapffen beständig nachfolge / biß ich zu dir in dein ewiges Reich sicher gelange. Amen.

### Etliche Übungen.

Über die Betrachtung des H. Ignatij von dem Reich Christi / welche ein Fundament des Weegs der Erleuchtung ist.

#### Erste Übung.

Jesus ist unser König / Erlöser / Lehrer / und Vorbild.

Vorgebet wie oben / ꝛc.

I. **J**esus Christus ist ein wahrer König und Oberherr aller erschaffenen Dingen im Himmel und auff Erden / nicht allein so viel die Gottheit / sondern auch / so viel die Menschheit beriefft. Dann weilien die Menschheit mit dem ewigen Wort in einer Person vereiniger ist / so gebührt ihr von rechtswegen die Königlische Hocheit / Würde / und Gewalt / so ihr auch in dem ersten Augenblick ihrer Empfängnis ist ertheilet worden. Dahero als Christus in der heimlichen Offenbarung cap. 19. erschienen / hatte er auff seinem Kleid / und auff seiner Hüfft (durch welche beede die Menschheit

Menschheit verstanden wird) geschrieben:  
 Ein König der Königen/ und ein Herz  
 der Herzen. Und er sprach selbstem Matt. 28.  
 Mir ist aller Gewalt gegeben im Himmel  
 und auff Erden.

II. Keinen besseren König hätte uns der  
 ewige Vater geben können als diesen/welcher  
 Gott und Mensch zugleich ist / und also alle  
 Vortrefflichkeiten eines vollkommenen Kö-  
 nigs an sich hat. Dann 1. ist er unendlich  
 Weiß/ oder allwissend/ dadurch er alle un-  
 sere Nöthen und Armseligkeiten erkennt/ und  
 weiß auch uns zu helfen. 2. Er ist allmäch-  
 tig und also kan oder vermag er uns auß al-  
 len auch größten Nöthen erretten. 3. Er ist  
 unendlich barmherzig / und hat also ein mit-  
 leiden mit unserm elenden Zustand. 4. Er ist  
 unendlich gut und liebevoll/ und daher gang  
 geneigt uns zu helfen. 5. Er ist vorsichtig/  
 wendet alles zu unserem Besten. 6. Er ist  
 sanftmüthig und freundlich/ und verhaltet sich  
 gegen uns seinen Underthanen nicht anderst/  
 als mit seinen Brüdern. 7. Er ist reich und  
 zugleich erkenntlich und freigebig: er theilet  
 seine Reichthumb/ und alles was er hat/ ja sein  
 eignes Fleisch und Blut willig mit; da sonst  
 die König dieser Erden von dem Schweiß und  
 Blut ihrer Underthanen leben. 8. Er ist ge-  
 recht und heilig/ und also regiert er uns in al-  
 ler Aufrichtigkeit. 9. Er ist ewig/ und sein  
 Reich ist keiner Veränderung unterworfen;  
 welches die H. Theresiam frolocken gemacht/  
 so oft sie in dem Ampt der Heil. Mess diese

Wort gehört/ Et regni ejus non erit finis  
 Und sein Reich wird kein End haben.  
 Frolockung/ Begierd einem so vortrefflichen König zu  
 dienen.

III. Dieser alleredleste HERRE ist von  
 dem ewigen Vatter zu einem König erwählt  
 und in die Welt gesandt worden/ uns ar-  
 men Menschen zum besten/ nicht allein als  
 ein König uns zu regieren/ sondern auch als  
 ein Erlöser und Seligmacher uns von dem  
 Gewalt des Teuffels und von der Verdamm-  
 niß zu erretten/ und uns in das Reich der  
 Himlen einzuführen. Weilten aber dieses ohne  
 schwaren Kampf und Blutvergießen nit gesche-  
 hen kunte/ so hat dieser liebevolle König und Er-  
 löser nicht gezwifflet/ seinen Underthanen zu  
 Lieb/ einen schmäßlichen Todt aufzustehen/  
 und mithin unsere Feind zu überwinden/ und  
 das Himmelreich uns zu gewinnen: womit er  
 unser Erlöser und Seligmacher worden ist.  
 Es bestehet aber diese Erlösung und Selig-  
 machung hierin/ daß er durch sein Leiden und  
 Todt uns verdienet/ daß wir/ durch die von  
 ihm verordnete Mittel/ Verzeihung unser  
 Sünden erhalten/ und die himmlische Gltor-  
 verdienen können. Dancksagung.

IV. Weilten Gott verordnet/ daß die  
 Menschen/ welche zu den Jahren ihrer Ver-  
 nunfft kommen/ das Himmelreich durch ein  
 gottseliges Leben verdienen sollen; inmassen  
 dasselbige uns als ein Lohn/ und als ein Sieg-  
 Kranzlein wird vorgestellt; Niemand aber  
 bekombt den Lohn/er habe dann in dem Wein-  
 berg

berg gearbeitet / und niemand wird gekrönt /  
 er habe dann rechtmässig gestritten; und nie-  
 mand geht zum Leben ein / er halte dann die  
 Gebort / so ist uns zu unserer Seligkeit nicht  
 genug / das Christus für uns gestorben / und  
 uns durch seinen Todt Mittel erworben / selig  
 zu werden / sondern wir müssen anben solche  
 Mittel gebrauchen / getreulich arbeiten / rechtmässig  
 streiten / einen Christlichen Wandel  
 führen / mit einem Wort / den Befehl und  
 Willen Gottes thun.

V. Damit wir aber recht wissen und ver-  
 stehen möchten / worin unser Arbeit / Streit /  
 Wandel bestehe; welches der Will Gottes  
 sey / und wie wir denselbigen erfüllen sollen /  
 so ist Christus unser König und Erlöser uns  
 auch zu einem Lehrer worden / der uns den  
 Willen Gottes deutlich auflegt. Dahero  
 als er im zweyten Psalm von sich gesprochen  
 hatte: Ich aber bin zum König von ihm  
 gesetzt über seinem heiligen Berg Sion:  
 fügt er hinzu: Und ich verkündige sein  
 Gebort. Im Alten Testament hat er die  
 Menschen durch Moysen und andere Pro-  
 pheten gelehrt: Nun aber hat er in eigener  
 Person unser Lehrer seyn wollen. Ego ipse,  
 qui loquebar, ecce adsum. Ich selbst / der  
 ich (zuvor durch die Propheten) geredet  
 hab / siehe ich bin zugegen. Isa. 52. D  
 mit was für einer Aufmerksamkeit / Ehrer-  
 bierung und Begierd zu lernen sollen wir die-  
 sen göttlichen Lehrmeister anhören / welcher  
 persönlich seinen Mund auffgethan / und

Hh 5

seine

480 3. Theil / 2. Cap. Weeg der Erleichte  
seine Jünger gelehrt hat / Matt. 5. welche  
ein so hochwichtige und nutzliche Lehr uns ver-  
trägt wie er selbst in Ia. 48. gesprochen: **Wort**  
sagt der **HERR** dein Erlöser; Ich bin der  
**HERR** dein **GOTT** / der dich nutzliche Dinge  
lehret. Und wiederum Joan. 5. Die Worte  
welche ich zu euch geredt hab / seynd Geist  
und Leben; Weilen sie nemlich den Geist  
und das Leben mittheilen. Dann dieser göt-  
liche Lehrmeister hat unter allen allein diesen  
Vorzug / daß er nicht nur allein die Lehr ver-  
trägt / sondern auch die Fähigkeit solche zu  
verstehen / und die Kraft solche zu üben mit-  
theilet. Zu diesen weist uns der himmlische  
Vater / da er auff dem Berg Thabor von  
Ihm gesprochen: *Ipsam audite: Den solt*  
*ihre hören.* Matt. 17.

VI. Aber dieses alles war Christo noch  
nicht genug / Er wolte uns nicht allein mit  
Worten / sondern auch am allermeisten mit  
seinem Exempel lehren / und uns also zu ei-  
nem Formular und Muster eines Christlichen  
Wandels dienen. Dieses war eine auß den  
fürnehmsten Ursachen / warumb **GOTT** Mensch  
worden ist. Dann Christus / wie der **S. Leo**  
sagt / mußte **GOTT** seyn / weilen er uns sonst  
nicht hätte erlösen können. Er mußte aber  
zugleich auch ein Mensch seyn / damit er uns  
ein Exempel geben könnte / und im Werk selbst  
zeigen / wie wir unseren Wandel einzurichten  
haben / damit uns unsere Erlösung zu Nutzen  
gereiche. Dannenhero seynd wir verbunden  
dem Exempel Christi nachzufolgen; **Inmof-**  
**sen**

sen seine Menschwerdung ohne unsere Nach-  
folg ihr Ziel und End nicht erreicht.

Vorsak seiner Lehr / und seinem Exempel zu folgen.

Gespräch. Die Seel Christi 2c.

Zweyte Übung.

Worin das Reich Christi bestehe?

Vorgebett wie oben / am 475. Blat.

I. **D**er Sohn Gottes ist auff diese Welt  
kommen / ihm und seinem Vatter allhier  
ein Reich aufzurichten / und dardurch das him-  
lische Reich / welches durch den Fall der abtrin-  
nigen Engelen sehr gemindert worden / wieder-  
um zu ersetzen / und zu ergänzen. Wie dann  
Psalm. 109. von Christo geschrieben steht: im-  
plebit ruinas, Er wird das verfallene wie-  
derum ersetzen / wie es der H. August. auflegt.  
Und die seligste Jungfrau sprache in ihrem  
Lobgesang: Die Gewaltige [das ist / die  
rebellische Engel] hat er vom Stuhl abge-  
setzt / und die demüthige (Menschen) er-  
höhet / und ihnen den Sitz der abtrinnigen  
Englen eingeräumt. Und wiederum Psalm.  
112. Den Armen erweckt er aus den  
Staub / und richtet auff den Dürffrigen  
aus dem Roth / daß er ihn setze zu den  
Fürsten / zu den Fürsten seines Volcks;  
nemlich zu den seligen Englen.

II. Christus ist zwar ein rechtmäßiger  
Herr und König über alle Schatz und Reich-  
thum dieser Welt / über alle Länder und Kö-  
nigreich / über alle Bestungen und Kriegsbeer /

fo